

Evangelischer Gemeindebrief für
Rot · Freiberg · Mönchfeld

Himmelsleiter

Stuttgart

FROHE PFINGSTEN!



**Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.**

2. Timotheusbrief, Kap. 1, Vers 7

Ade und Gott befohlen, liebe Himmelsleiter!

Manche wissen es schon: Ich werde zum 1. September die Himmelsleiter verlassen. Meine Pfarrstelle Himmelsleiter Mitte fällt aufgrund der Vorgaben des Pfarrplans bis spätestens 2024 weg. Da ich aber bis zu meinem Ruhestand noch ein paar Jahre mehr zu arbeiten habe, habe ich mich nach einer neuen Stelle umgesehen. Ich bin auf die Pfarrstelle Korb II im Kirchenbezirk Waiblingen gewählt worden. Ich freue mich darüber und bin gespannt auf die neue Gemeinde, in der ich wie hier meinen Schwerpunkt auf der Arbeit mit Kindern und Familien haben werde.

Aber der Abschied von der Himmelsleiter fällt mir schwer. In den vergangenen acht Jahren sind mir viele Menschen ans Herz gewachsen. Die Zusammenarbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen war für mich schön und gewinnbringend und wird mir fehlen. Besonders viel Freude gemacht hat mir immer, mit anderen zusammen etwas zu entwickeln und gestalten: Mit dem Kinder- und Jugendausschuss ein Kinderfest planen, mit dem Konfi3-Team den Gottesdienst zur Taferinnerung oder mit den Erzieherinnen einen Gottesdienst mit den Kindergartenkindern, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Angefangen habe ich als Pfarrerin der Kirchengemeinde Freiberg, die kurz vor der Fusion mit Rot und Mönchfeld stand. Ein Schock war nach wenigen Wochen der Tod unseres Jugendreferenten Steffen Bauer, der die Gemeinde erschüttert hat. Zudem war zum Zeitpunkt der Fusion das geschäftsführende Pfarramt nicht besetzt. In der Zeit der Vakatur die Fusion umzusetzen, war für alle Beteiligten ein Kraftakt.

Aber so vieles hat auch Kraft geschenkt! Ich denke an die vielen Gottesdienste, die wir zusammen gefeiert haben, das Abendmahl an Tischen am Gründonnerstag, das Gemeindefrühstück am Ostersonntag und am 1. Advent, die Mitarbeiterfeste, das Weihnachtsmusical, den Posaunenchor, der neu entstanden ist und der mein eingerostetes Trompetenspiel wieder zum Leben erweckt hat ... ich kann längst nicht alles aufzählen.

Das Zusammenwachsen zu einer Gemeinde war und ist ein spannender Prozess, den ich gerne mitgestaltet habe. Vieles galt es neu zu konzipieren und auszuprobieren wie den Gemeindebrief „Himmelsleiter“, unsere Homepage oder die gemeinsame Konfirmandenarbeit.

Mein tief empfundener Dank gilt allen Menschen in der Himmelsleiter, die mir mit viel Freundlichkeit begegnet sind und mit denen die Zusammenarbeit eine Freude war: meiner Kollegin Jutta Maier und meinen Kollegen Jörg-Michael Bohnet und Helmut Mayer, Jugendreferentin Carolin Gruner, Gemeindediakonin Dagmar Ohage-Harchaoui, den Gemeindegemeinderätinnen, den Mesne-

rinnen und Hausmeisterinnen, den Erzieherinnen und natürlich den vielen tollen Ehrenamtlichen, ohne die eine Gemeinde nicht existieren könnte: den Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäten, den Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit und allen anderen, die unserer Gemeinde ein freundliches und einladendes Gesicht geben.

Und ich bitte alle um Verzeihung, denen ich etwas schuldig geblieben bin – auch das bleibt ja leider im Miteinander nicht aus.

Mein Abschied von der Himmelsleiter fällt in eine schwierige Zeit. Vieles können wir gerade nicht in der gewohnten Art und Weise begehen, auch nicht meine Verabschiedung. Mein letzter Gottesdienst in der Himmelsleiter wird am 23. August sein. Welche Möglichkeiten wir bis dahin haben werden, müssen wir einfach noch abwarten.

Ich verabschiede mich mit dem Schwäbischen Gruß Ade. Ade kommt von Adieu und bedeutet „zu Gott hin“, „Gott befohlen“. Wir leben auf Gott hin und von Gott her, auch in Corona-Zeiten, auch in den Wechselfällen unseres Lebens, auch bei Abschied und Neubeginn. Deshalb können wir unseren Weg zuversichtlich und ohne Angst gehen.

Das erleben wir auch in der Pfingstgeschichte. Die Freunde von Jesus haben sich in einem Haus in Jerusalem versammelt – oder soll man sagen verschanzt? Sie sind unsicher und wissen nicht, wie es weitergehen soll. Ihr Freund und Lehrer Jesus ist zwar von den Toten auferstanden. Aber jetzt ist er beim himmlischen Vater und sie sehen ihn nicht mehr. Wer kann ihnen jetzt von Gott erzählen, wen können sie fragen, wenn sie nicht weiterwissen, wer heilt die Mühseligen und Beladenen?

In dieser Ungewissheit machen sie eine unglaubliche Erfahrung! „Sie wurden alle erfüllt vom Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.“ (Apostelgeschichte 2,4). Alle Unsicherheit ist wie weggeblasen, sie trauen sich wieder was, sie erzählen von Jesus und dem, was sie mit ihm erlebt haben – und das sogar in Sprachen, die sie gar nicht beherrschen! Sie spüren, dass sie nicht allein sind, sondern beseelt und beflügelt vom Heiligen Geist, der sie mit Gott und mit Jesus verbindet und der sie in Kontakt kommen lässt mit Menschen, die ihnen fremd sind, mit denen bisher keine Kommunikation möglich war.

Gottes guter Geist gibt uns Rückenwind für unser Leben, auch und gerade in unsicheren Zeiten. Bleiben Sie Gott befohlen! Ade!

Ihre Pfarrerin Barbara Reiner-Friedrich

Herzliche Einladung zum Gottesdienst – in der Kirche oder online!

Nach der längeren Pause haben sich Regierung und Landeskirche nun geeinigt, dass ab Mai wieder vorsichtig Gottesdienste in den Gemeinden gefeiert werden dürfen. Darüber freuen wir uns sehr! Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, dass wir ab Sonntag, den **17. Mai**, Gottesdienste in der Auferstehungskirche feiern.

Allerdings unterliegen die Gottesdienste bestimmten Schutzbedingungen. Diese lassen sich in der Auferstehungskirche als unserer größten Kirche am besten umsetzen. Deshalb feiern wir bis Ende Juni ausschließlich in der Auferstehungskirche Gottesdienst. **Ab Juli sind eventuell dann auch wieder Gottesdienste in weiteren Kirchen möglich.** Darüber informieren wir rechtzeitig in den Abkündigungen, den Schaukästen und auf unserer Homepage.

Die allgemeinen Desinfektions- und Abstandsbestimmungen müssen eingehalten werden. Alle Besucher werden gebeten, ihre Hände zu desinfizieren und eine Schutzmaske zu tragen. Bitte bringen Sie Ihre Schutzmaske mit, wenn Sie eine haben. Es stehen aber auch Schutzmasken zur Verfügung, die vor der Kirche ausgegeben werden. In einem zweiten Schritt werden Name und Adressen aufgenommen, um etwaige Infektionsketten nachvollziehen zu können. Jeder Besucher bzw. jedes Besucherpaar bekommt einen Sitzplatz in der Kirche zugewiesen. Der Zutritt zur Kirche erfolgt über den Haupteingang; die Kirche wird über die Seitengänge verlassen. Die Höchstbesucherzahl ist begrenzt. Der Gottesdienst selbst ist verkürzt. Leider können auch keine Gemeindelieder gesungen werden. Auf die Feier des Abendmahls, persönliche Segnung, Händeschütteln usw. muss verzichtet werden.

Die Gottesdienste werden auch weiterhin in verkürzter Form online über die Homepage und die Facebookseite auf unserem Youtube-Kanal abrufbar sein. Wer also von zuhause aus mitfeiern möchte, kann dies weiterhin tun.

Die Gemeindehäuser und Kirchen bleiben bis auf Weiteres für alle Veranstaltungen geschlossen, weil derzeit – mit Ausnahme von Gottesdiensten – keine Versammlungen stattfinden dürfen.

Unsere Sekretärinnen sind in den Gemeindebüros über die üblichen Telefonnummern und Email-Adressen erreichbar.

Publikumsverkehr ist in den Gemeindebüros und Pfarrämtern weiterhin nicht gestattet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Gottesdienste werden bis einschließlich 28.06.2020 in der Auferstehungskirche gefeiert. Beginn: 10.00 Uhr. Ab 05.07.2020 eventuell auch in den anderen Kirchen.

17.05.2020	Rogate	Maier
21.05.2020	Himmelfahrt	Bohnet
24.05.2020	Exaudi	Reiner-Friedrich
31.05.2020	Pfingstsonntag	Maier
01.06.2020	Pfingstmontag	Bohnet
07.06.2020	Trinitatis	Mayer
14.06.2020	1. So. nach Trinitatis	Maier
21.06.2020	2. So. nach Trinitatis	Reiner-Friedrich
28.06.2020	3. So. nach Trinitatis	Bohnet
05.07.2020	4. So. nach Trinitatis	Reiner-Friedrich
12.07.2020	5. So. nach Trinitatis	Maier
19.07.2020	6. So. nach Trinitatis	Bohnet
26.07.2020	7. So. nach Trinitatis	Reiner-Friedrich

In allen Pflegeheimen können leider, bis auf weiteres, aus Infektionsgründen keine evangelischen Gottesdienste stattfinden.

Wenn Lockerungsmaßnahmen kommen, wird die Situation in Absprache mit den Heimleitungen neu besprochen. Besonders in diesen schwierigen Zeiten soll niemand gefährdet werden.

Wenn in den Einrichtungen wieder Gottesdienste gefeiert werden dürfen, wollen wir das auch mit Freude tun.

*Ihr Pfarrer Helmut Mayer
Altenheimseelsorger*



Die kleine Himmelsleitergeschichte

Gibt es einen Ort, an dem Sie sich dem Himmel besonders nahe fühlen? Oder erlebten Sie schon mal ein Stück „Himmel auf Erden“? Kirchen, Berge, Pilgerziele oder Wallfahrtsorte können solche Orte sein. Mariazell ist der wichtigste und bekannteste Wallfahrtsort Österreichs. Damit die Wallfahrer sicher und unbeschwert dorthin gelangen können, wurde vor über 100 Jahren eine elektrische Schmalspurbahn von St. Pölten an der Donau bis zum tief in den Bergen liegenden Mariazell eröffnet. Nachdem die Züge in die Jahre gekommen sind und das Bähnle immer mehr an Attraktivität verloren hatte, wurden im Zuge einer Modernisierung neue komfortable Triebwagenzüge angeschafft, die den denkwürdigen Namen „Die Himmelsstreppe“ erhalten haben. Vom Zug aus lässt sich ein herrliches Alpenpanorama erleben, als dessen markantester Punkt der 1893 Meter hohe Ötscher heraussticht. Ein steiler Pfad auf diesen Berg trägt den Namen „Himmelsleiter“. Es scheint so, dass für die Menschen dieser Gegend der Himmel eine besondere Bedeutung hat. Ist es die Sehnsucht, dem Himmel ein Stück näher kommen zu wollen?

Während die Besteigung der Himmelsleiter des Ötschers ein anspruchsvolles und schweißtreibendes Unterfangen ist, erweist sich eine Fahrt mit der „Himmelsstreppe“ als ein bequemes und angenehmes Erlebnis. Verhält es sich bei unserer Suche nach Gott nicht ähnlich? Den einen fällt der Glaube leicht und ohne Hindernisse zu, und andere erleben ihren Glaubensweg eher als ein mühsames Treppensteigen oder sogar als einen Balanceakt auf einer wackeligen Leiter. So unterschiedlich wir Menschen sind, so verschiedenartig sind auch unsere Wege zu Gott. Doch eines gilt für alle gleichermaßen: Wir sind auf diesem Weg niemals allein; denn Jesus ist immer an unserer Seite. Er sagt: Niemand kommt zum Vater denn durch mich. Dann ist es auch unwesentlich, ob wir uns zu diesem einen Ziel hin auf einer Autobahn oder einer Holperpiste, einer Treppe oder auf einer Leiter befinden. Das Ziel ist immer dasselbe: Der Himmel oder, wie Jesus es nennt, das Reich Gottes.

Seien Sie immer behütet und gesegnet unterwegs,
Ihr Heiner Leiterle

So können Sie uns auch weiterhin erreichen



Pfarrer Jörg-Michael Bohnet

Tel. 0711/84 13 20

pfarramt.stuttgart.himmelsleiter-west@elkw.de



Pfarrerin Barbara Reiner-Friedrich

Tel. 0711/51 85 19 42

Pfarramt.stuttgart.himmelsleiter-mitte@elkw.de



Pfarrerin Jutta Maier

Tel. 0711/1 20 16 77

Pfarramt.stuttgart.himmelsleiter-ost@elkw.de



Pfarrer Helmut Mayer

Tel. 0711/6 72 05 10

Altenheimseelsorge.Zuffenhausen@elkw.de



Gemeindediakonin Dagmar Ohage-Harchaoui

Tel. 0152/51 91 46 90

Ohage-Harchaoui@himmelsleiter-stuttgart.de



Jugendreferentin Carolin Gruner

Tel. 0157/33 90 80 08

carolin.gruner@ejus-online.de

Unterstützung und Telefonpartner

Wenn Sie Hilfe oder Unterstützung in der Gemeinde (z. B. Einkaufen, Gespräche am Telefon) anbieten oder suchen oder gerne einen regelmäßigen Telefonpartner wünschen, wenden Sie sich bitte an unsere Gemeindesekretärinnen:



Gitta Völkel

Tel. 840 26 00:

Mo/Mi/Do 8 – 14 Uhr, Di 10 – 14, Fr 11 – 14 Uhr
gemeindebuero.stuttgart.himmelsleiter-west@elkw.de



Meike Lorenz

Tel. 849 10 20: Mi 13.30 – 16, Fr 8 – 12 Uhr

Tel. 84 44 51: Di 13 – 16 Uhr

gemeindebuero.stuttgart.himmelsleiter-mitteost@elkw.de